

Jahresbericht 2022 der Union Biblica en Honduras

Anfang Jahr 2022 war die Pandemie in Honduras noch sehr präsent. Doch in der Union Biblica Honduras (UBH) wurde in dieser Zeit viel gearbeitet. Viele Volontärinnen bemühten sich um persönliche Kontakte zu den Kindern, die sie zu Hause besuchten. Es entstand auch das neue Programm «caminando en familia», das Eltern dazu anregt, mit ihren Kindern zusammen biblische Geschichten zu lesen.

Silvia Japas, die inzwischen ein Masterstudium im Bereich Entwicklung von Kindern und Jugendlichen absolviert hat, schulte ihr Team ausgezeichnet. Die Koordinator*innen erarbeiteten zu je einem Thema einige spannende Lektionen. So entwickelten sie zusammen ein neues Lehrmittel mit Lehrbuch und



Schülerheft, das nun im Unterricht von der 1.-6. Klasse eingesetzt werden kann. Es ist didaktisch gut aufgebaut und enthält viele Tipps für einen erlebnisorientierten Unterricht.

5 Lempiras (knapp 20 Rappen) kostet ein Heft für die Schülerinnen und Schüler. Ingrid (auf dem Foto hinten rechts) sammelte eine Woche lang Plastikabfall zum Recyclen um drei Hefte - für sich und ihre beiden Brüder zu bezahlen.

Etwas harzig war der Schuljahresbeginn. Ab Februar 2022 wurde in Halbklassen unterrichtet. Mit dem Werteunterricht konnte erst Ende Mai begonnen werden, an gewissen Orten auch erst später.

Erfreulicherweise wollen die Lehrpersonen an den Schulen unbedingt, dass der Werteunterricht der UBH fortgesetzt wird.

Dunia Rubi, eine Primarschulleiterin sagt: „Nach den zwei Jahren der Pandemie sind die Kinder mit vielen Defiziten in die Schule zurückgekehrt und es geht ihnen emotional nicht gut.

Die Tür unserer Schule steht für die Wertevermittlung weit offen, um die Arbeit fortzusetzen. Denn es ist sehr wichtig, die ethischen und inneren Werte in den Kindern zu stärken“.

Eney Yáñez, Schulleiter im Dorf San Isidro: «Da ich an meiner Schule gerne Neues ausprobieren, habe ich vor 10 Jahren, als bei einer Reform die Educación cívica (Gesellschaftskunde) eingeführt wurde, zusammen mit meinen Kolleginnen beschlossen, das Werteprogramm zu starten. In dieser Lektion gestalten die Freiwilligen der Unión Bíblica den Werteunterricht mit viel Liebe. Die Ergebnisse sind wunderbar. Sie lehren keine Religion oder laden die Kinder in eine Kirche ein. Es geht vielmehr um Bildung und Werte für das Leben. Anfangs sträubten sich die Eltern dagegen, aber nach und nach erkannten sie, dass dies eine gute Sache ist.»



Die UBH ist fortlaufend daran, sich mit anderen NGOs zu vernetzen, was Synergien mit sich bringt. Das gemeinsame Anliegen ist die ganzheitlich («Misión integral»), mit dem Ziel, die Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern, so dass sie entdecken, wie sie sich in der Gesellschaft einbringen können. Dies beginnt oft mit Nothilfe (Lebensmittel, medizinisch, finanziell) und erstreckt sich über schulische und berufliche Förderung. So wird der gesellschaftlichen Wandel angestrebt, der so dringend notwendig ist.



In diesem Gefüge sind der **Werteunterricht** an den Primarschulen und für die Jugendlichen «Junto por el buen trato», (=Gemeinsam gut unterwegs sein) erste Schritte.

«**Transforme Jóven**», ist eine Bewegung, die junge Erwachsene anspricht, welche sich in der honduranischen Gesellschaft engagieren möchten. In einem vielfältigen Programm werden sie dazu motiviert und geschult und genießen auch die Gemeinschaft. Neu ist «Transforme Jóven» in der Union Bíblica integriert.

Eric, ein Koordinator, schult junge Erwachsene

Auch Pfarrpersonen werden dazu angeregt, das Evangelium in den Kirchen und Gemeinschaften so weiterzugeben, dass sich mit praktischen Aktionen die Lebensqualität der Bevölkerung verbessert.

Misión integral – ganzheitliche Mission

Im Dorf Tepanguare sahen Volontäre den kaputten Fußboden im Schulhausgang. Sie baten in der Kirche um finanzielle Unterstützung, kauften Zement, Sand und Ziegelsteine und behoben den Schaden.

Diese Geste ermöglichte es, mit dem Werteunterricht zu beginnen.

Auch das Dach und den Fußboden des Gesundheitszentrums haben sie gemeinsam repariert. Sie kauften Zinkbleche, Sand und Zement für die Reparaturen.



Die 11jährige Suyapa konnte die Schule und den Werteunterricht nicht mehr besuchen, weil ihr Rollstuhl auf dem holprigen Schulweg kaputt gegangen war. Dank der Initiative einiger Volontäre konnte in einer anderen Stadt ein neuer Rollstuhl angeschafft werden. Allerdings musste er dort abgeholt und nach La Paz transportiert werden. Glücklicherweise bewerkstelligten dies andere Volontäre. So konnte Suyapa wieder zur Schule gehen und doch noch die fünfte Klasse abschließen.

Maudiel besucht die dritte Klasse. Da ihn seine Mutter verlassen hatte, wuchs er bei seiner Großmutter väterlicherseits auf.

Am 22. Oktober erlitten die beiden einen tragischen Busunfall. Seine Großmutter starb und Maudiel erlitt an beiden Beinen mehrere Brüche. Als er nach drei Wochen Spitalaufenthalt nach Hause kam, war das Schuljahr schon fast zu Ende. Er zückte Papier und Bleistift und schrieb seinem Lehrer einen Brief:

Guten Morgen, Profe. Ich bin wieder zu Hause, kann aber noch nicht zur Schule gehen. Ich möchte, dass Sie mir die Bücher bringen, die ich im Schrank gelassen habe. Und fragen Sie den Volontär der Unión Bíblica, ob alle zu mir nach Hause kommen könnten für den Werteunterricht. Er soll mir bitte mein Werte-Heft bringen. So besuchten der Volontär, der Lehrer und die Mitschüler Maudiel. Zusammen gestalteten sie dort den Abschluss des Werteunterrichts.



Jede Begegnung und die kleineren und grösseren Treffen sind für die Koordinator*innen und Volontär*innen ein Gemeinschaftserlebnis. Das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Mitarbeitenden der UBH ist sehr stark, diese fröhliche Stimmung wirkt sehr ansteckend.